KANTON AARGAU

DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT
Vorsteher

25. September 2021

GRUSSWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER

250. Geburtstag Heinrich Zschokke

Jubiläumsfeier, Samstag, 25. September 2021, 10.30 Uhr, Grossratsgebäude Aarau

---

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Präsident, werte Mitglieder der Heinrich Zschokke-Gesellschaft und der Familie Zschokke
Sehr geehrter Herr Vize-Grossratspräsident Lukas Pfisterer
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungs- und Behördenvertreter der (Zschokke-)Kantone Graubünden, Nidwalden, Tessin und beider Basel
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Hilfiker
Sehr geehrter Frau Festrednerin Egerszegi, sehr geehrter Herr Dr. Ort
Geschätzte Anwesende

Es ist mir eine grosse Freude, dass ich heute hier als Aargauer Regierungsrat und Kulturdirektor im Grossratsgebäude zur Jubiläumsfeier zum 250. Geburtstag von Heinrich Zschokke einige Worte an Sie richten darf. Namens meiner Regierungsratskollegen bedanke ich mich bei der Heinrich-Zschokke-Gesellschaft für die Einladung und überbringe Ihnen hiermit gerne die besten Grüsse der Aargauer Regierung.

Im Jahr 2013 wurde mir – damals in der Funktion als Aargauer Landammann - zuhanden der Öffentlichkeit symbolisch die Zschokke-Biografie von Dr. Werner Ort aus den Händen vom ehemaligen Präsidenten der Zschokke-Gesellschaft, Prof. Dr. Thomas Pfisterer überreicht. Ich erinnere mich noch gut an diesen festlichen und - für mich zusätzlich lehrreichen - Anlass mit zahlreichen hoch interessanten Ansprachen und Beiträgen von "Zschokke-Kennern". Auch heute kommen wir wieder in den Genuss solcher Programmpunkte – mindestens ich werde sicher wieder Neues und Eindrückliches erfahren. Dazumal sagte ich, dass mir in meinem Regierungsalltag die Ausstrahlung und die Hinterlassenschaft Heinrich Zschokkes in meiner Funktion als Bildungs- und Kulturminister immer wieder begegnet. Und das ist heute nicht anders - Zschokke ist präsent wie eh und je, gerade gestern Abend am internationalen Demokratieforum der Schweizer Demokratie Stiftung in Zofingen!

Zschokke prägte den Aargau in dessen Gründungszeiten wie kaum ein anderer und wirkte auch in der damaligen Eidgenossenschaft als Politiker, Erzieher, Publizist und Schriftsteller nachhaltig als vermittelnde Persönlichkeit im Sinne der Aufklärung und des Liberalismus. Er trat für eine liberale Staatsverfassung, für Pressefreiheit und für ein modernes Bildungswesen ein. Heinrich Zschokke hat Pionierarbeit geleistet und Spuren hinterlassen, die bis heute sichtbar sind, beispielsweise die Entwicklung der Schweizerischen Schule für Schwerhörige als mit Abstand älteste Sonderschuleinrichtung im Aargau, welche auf eine seiner Initiativen zurückgeht.

Ein ganz wichtiges Anliegen war Zschokke wie schon erwähnt das Bildungswesen, ja er darf als Vater der obligatorischen Volksschule im Aargau bezeichnet werden. Schon 1798 hatte Zschokke beklagt, in welch elendem Zustand sich die Volksschulen fast überall in Helvetien befänden. Umso mehr setzte er sich im Aargau dafür ein, eine Verbesserung zu erreichen. Am 16. Mai 1805 wurde vom kantonalen Schulrat, dem Zschokke angehörte, die Forderung erhoben, dass jede politische Gemeinde eine Schule führen müsse. Ein Kind dürfe diese erst verlassen, wenn es lesen, schreiben und rechnen könne. Damit war die Idee der obligatorischen Volksschulbildung im Aargau geboren. In der Folge wurde ein wegweisendes Schulgesetz erarbeitet, gutgeheissen und umgesetzt.

Im Namen der Aargauer Regierung danke ich der Heinrich-Zschokke-Gesellschaft für ihre seit dem Jahr 2000 bestehende Förderung der wissenschaftlichen und publizistischen Auseinandersetzung mit Heinrich Zschokke, seinem Werk, seinem Wirken und seiner Zeit. Sie ermöglichen es, dass wir heute den 250. Geburtstag von Heinrich Zschokke vertieft bewusst und gebührend feiern können! Ich wünsche allen Anwesenden eine schöne und genussvolle Jubiläumsfeier sowie interessante Gespräche beim anschliessenden Apéro riche, zu welchem ich mich aufgrund einer weiteren Verpflichtung leider entschuldigen muss.

Möge uns Heinrich Zschokke noch viele weitere Jahre ein ständiger Begleiter und Vorbild sein.